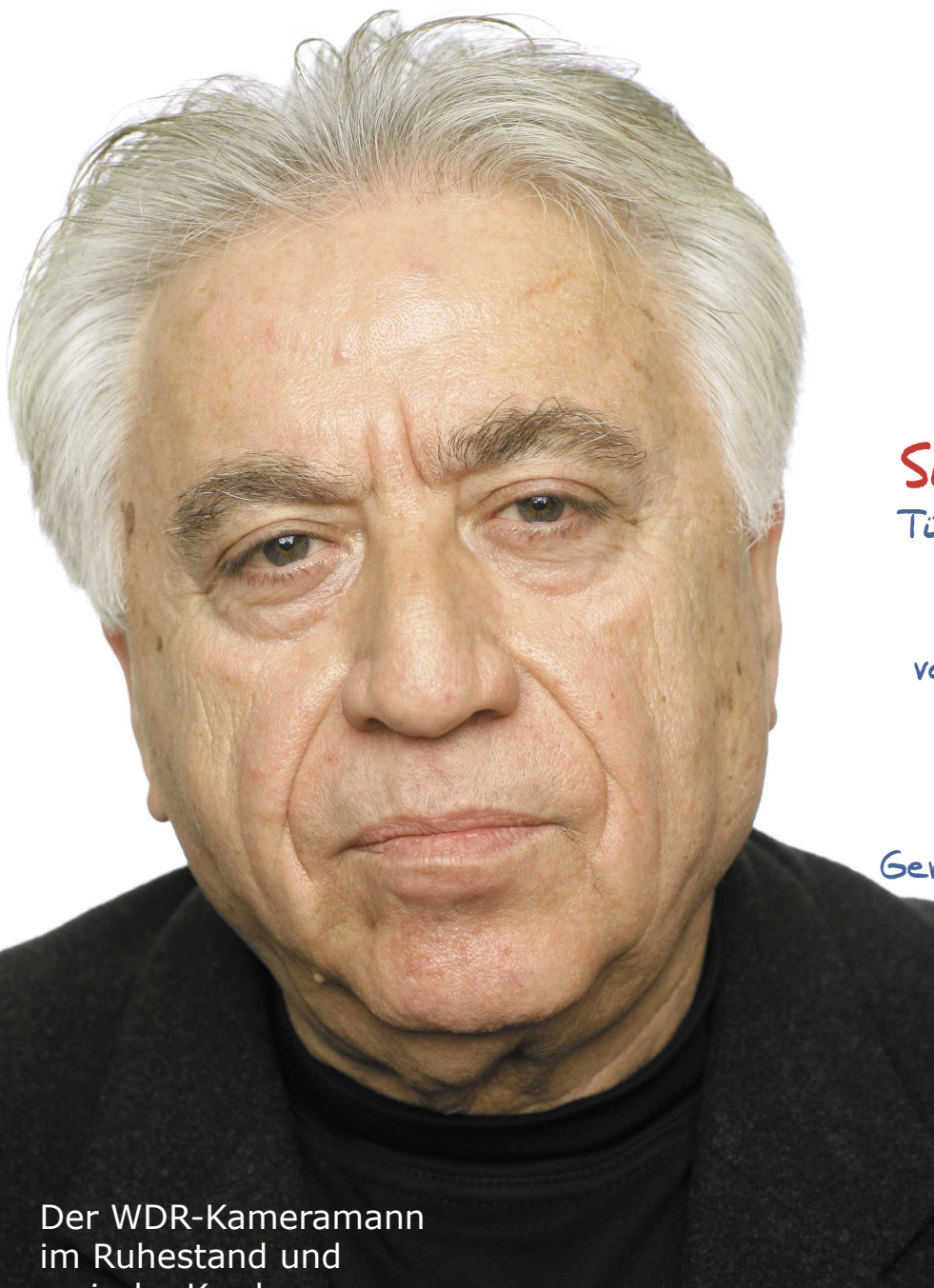


**Xwesteka min ew e,
di rojekê ji rojan de,
ez bi xanim û kurê
xwe re li ser gornên dayik û bavê xwe
rawestin û di welateke azad de çavên
min li hêrên „Zeytonan,, bin.**

*„Ich habe den Wunsch mit meiner Frau und mit
meinem Sohn am Grab meiner Eltern zu stehen
und im Hintergrund die Olivenhaine meiner
Freien Heimat zu sehen!“*



Der WDR-Kameramann
im Ruhestand und
syrische Kurde
Kamal Saydo im Portrait
„Ich liebe die Demokratie.“

SONNTAG

28. JANUAR 2007
um 18 Uhr
im **CINEMA**
Warendorfer Str. 45

Kurzfilmportrait
von "Anczy" Anczykowski
und Mirko Franke

Publikumsgespräch
mit Kamal Saydo
"Anczy" Anczykowski
und Kajo Schukalla
(Gesellschaft
für bedrohte Völker Münster)

Kurdische Gedichte
vorgetragen von
Hussein Habasch

Kinofilm:

Sürü - Die Herde

Türkei 1978, 116 min., türk.OMU

anschliessend
Musik

von Lukman Ibrahim (Tambur)

dazu wird gereicht
Issote be Gus,
Bajanerash be HANNAR,
Germiye be Nisk, Hommus, Jajik,
Mrishketuj und NAN



Münster
Globale Stadt

Em Münüsterim

Gesellschaft für bedrohte Völker Regionalgruppe Münster

In Münster ist die Gesellschaft für bedrohte Völker bereits seit 1976/77 aktiv. Seit den 70er Jahren bestimmten Menschenrechtsprobleme der nordamerikanischen Indianer, Nationalitätenfragen in Westeuropa und dem Ostblock, Kriege in Afrika die Arbeitsschwerpunkte. In ersten konkreten Aktionen konnten wir auch durchfahrenden Sinti- und Roma-Familien auf dem alten „Landfahrerplatz“ an der Steinfurter Straße helfen. Daraus erwuchs ein beständiges Engagement für deutsche Sinti und Roma und in den folgenden Jahren besonders auch für Roma-Flüchtlinge aus Südost- und Osteuropa. Die 80er Jahre standen in unserer Arbeit besonders unter dem Eindruck eines sich abzeichnenden Wandels in Osteuropa. Für Jahre war ein Schwerpunkt die Lobbyarbeit zur Wiedererlangung der völkerrechtlichen Souveränität der von der Sowjetunion widerrechtlich annektierten baltischen Republiken und Moldawiens.

Im Rahmen des „Klimabündnisses der europäischen Städte mit den indigenen Völkern der tropischen Regenwälder zum Erhalt der Erdatmosphäre“ wurde für eine offizielle Partnerschaft der Stadt Münster mit indigenen Völkern in Südamerika geworben. Die 90er Jahre standen auch für uns unter dem Eindruck der Kriege und Völkermorde im ehemaligen Jugoslawien.

Auch über die Situation des von China annektierten Tibet, über aktuelle Konflikte in Afrika, besonders die Lage in der Westsahara und am Horn von Afrika, informierten wir regelmäßig. Zusammenarbeit ergab sich mit Aramäern aus der Türkei, Baha'i aus dem Iran, Kopten aus Ägypten, kurdischen Yezidi, Kurden und Palästinensern.

1992/93 war die GfV unter den Gründungsmitgliedern des Eine-Welt-Forums Münster. Seit einigen Jahren ist die Gesellschaft für bedrohte Völker auch im Koordinierungskreis Flüchtlinge, Asylbewerber, Spätaussiedler bei der Stadt Münster vertreten.

Ende der 90er Jahre gelang es uns, den Agenda-Prozess der Stadt Münster auch mit menschenrechtspolitischen und eineweltbezogenen Themen zu akzentuieren. Unsere Verpflichtungen aus dem Klimabündnis mit Ecuador übertrugen sich auf neue Probleme, vor allem in Zusammenhang mit dem Bau einer zweiten Ölpipeline, kreditfinanziert vor allem durch die Westdeutsche Landesbank. Mit dem Sitz der WestLB in Münster ergab sich für uns ein unmittelbarer lokaler Bezug.

Der Menschenrechtssituation in Tschetschenien gilt unser verstärktes Engagement durch Podiumsdiskussionen und Protestaktionen. Gegen drohende Abschiebung von Roma nach Kosovo und Serbien machten wir mehrfach gemeinsam mit der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender (GGUA) und anderen Flüchtlingsorganisationen mobil. Gemeinsam mit Westsudanesen haben Mitglieder unserer GfV-Regionalgruppe den humanitären Verein Darfur-Hilfe gegründet.

Der Papierform nach zählen wir in Münster und direktem Umland etwa 120 Mitglieder. Aktiv in der Regionalgruppe sind hingegen gerade mal zehn Prozent unserer Mitglieder, verstärkt aber durch einen breiten Kreis von Unterstützern. Natürlich ist unsere Arbeit in Münster dabei rein ehrenamtlich. Aber sie gibt auch viel. Allein schon durch die zahlreichen interkulturellen Kontakte hat sich bei uns allen der Blick auch auf die eigene Stadt verändert.

Dr.Kajo Schukalla

Tel.: 0251-2390606 (mit Anrufbeantworter)

E-mail: menschenrechte-weltweit@web.de

Filmographie Kamal Saydo:

- 1966 Vietnam-Episode: „Der Job“
Studentenfilm: Regie, Schnitt
- 1967 „Mit dem Kinderwagen durch Polen“
Studentenfilm: Regie, Drehbuch,
Co-Szenario, Kamera
- 1968 „Freiheit über Alles“
Studentenfilm: Regie, Drehbuch
- 1969 „Auf Wiedersehen - Masalama“
Diplomfilm: Regie, Drehbuch
- 1973 „Kurden im Aufstand“
Feature: Regie, Drehbuch, Kamera
- 1976 „Lemmy und die Schmöker“
Kinderfilm, Serie: Kamera
- 1977 „Das höfliche Alptraumkrokodil“
Kinderfilm: Kamera
- 1979 „Ludwig der II. von Bayern“
Feature: Kamera
- 1980 „Unterwasserarchäologie“
Feature: Kamera
- 1982 „Raoul Wallenberg“ Feature: Kamera
- 1984 „Waiakuna“ Feature: Kamera
- 1985 „Theaterfestival in Paderborn“
Feature: Kamera
- 1986 „Wehe, wenn sie abziehen...“
Feature: Kamera
- 1987 „Spielsucht“ Feature: Kamera
- 1988 „Der tolle Bomberg“ Feature: Kamera
- 1989 „Portrait des Pontomimen Peter Paul“
Feature: Kamera
- 1994 „Siabend und Xece“ Spielfilm: Kamera
- 1995 „Sagen und Märchen aus dem
Münsterland“ Serie: Kamera
- 1997 „Annette von Droste-Hülshoff“
Feature: Kamera
- 2005 „100. Geburtstag des kurdischen
Politikers Osman Sabri“
Dokumentation: Regie, Drehbuch, Kamera
- 2005 „Nordirak -
Durchs freie, friedliche Kurdistan“
Dokumentation: Regie, Kamera

Mehr Informationen zur „Globalen Stadt“ und den Mitwirkenden dieses Abends unter

www.dielinse.de

www.efrin.net

www.amude.com

www.kdp.se

www.puk.org

www.tirej.com

www.sueddeutsche.de

www.spiegel.de

www.kamalsaydo.de

Münster Globale Stadt: Elf interkulturelle Abende mit Film und mehr

Zehn Münsteranerinnen und Münsteraner aus aller Welt berichten vom Leben in dieser Stadt.

Vom 14. Januar bis 25. März 2007

Immer sonntags um 18:00 Uhr im Cinema, Warendorfer Str. 45

Eine Veranstaltungsreihe vom Verein Die Linse e.V. (www.dielinse.de) in Kooperation mit Cactus Junges Theater, der GGUA Flüchtlingshilfe, dem Caritasverband der Diözese Münster und dem Ausländerbeirat der Stadt Münster.